

# Die Seite der Frau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nicht weinen  
**VINDEX**  
tut heilen!

Mit VINDEX-Kompressen heilen die Wunden rasch. VINDEX klebt nie auf der Wunde, verhütet Eiterung. Seit 25 Jahren bestens bewährt.

Hastreiter's  
Kräuter-Pillen

jod- und giffrei gegen

**KROPF**

nachweisbare Erfolge

Generaldepot  
**E. Bolliger, Gais**  
Erhältlich in Apotheken

## Zündhölzer

(auch Abreibhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

### Kunstfeuerwerk und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwiche, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

**G. H. Fischer**, Schweizer.  
Zünd- und Fettwaren-Fabrik  
**Fehraltorf (Zch.)** Gegr. 1860  
Verlangen Sie Preisliste.



### Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, Uebersetzen von Blindenschrift in die Schrift der Sehenden, Verschiedenes sortieren, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen bescheidene Entschädigung?

Angebote an die  
**Blindenanstalten St.Gallen**

Was von allen Seiten bekämpft u. erfolglos nachgeahmt wird, muß eben doch mordsguet sein!

### Rasche Hilfe bei Gliederschmerzen,

Rheuma, Nervenschmerzen, Kopfschmerzen, bringen Turidin-Ovaltabletten. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.

Sparsam  
heizen  
mit dem

**EQUISTAT**

FR. SAUTER AG. BASEL Fabrik elektr. Apparate



# DIE SEITE

## Liebe Hilda!

Persönlich träume ich zwar nicht von liebenswürdigen Nachmittagskleidchen, jetzt im Winter habe ich lieber einen meiner dicken, gestrickten Pullover am Leibe oder das warme Wollkleid, und je nach Laune bin ich liebenswürdig oder auch schweisam oder selbst schnippisch, im Gegensatz zu all den besser erzogenen, so mimosenhaft feinfühligem Leuten unserer helvetischen Damenzeitschriften. In Oerlikon weht eben manchmal ein etwas rauherer Wind von Nordosten. Aber ich glaube zu wissen, warum die Erfindung vom liebenswürdigen Kleidchen gemacht worden ist: Sicher hat die Artikelschreiberin sich verlocken lassen, eine so moderne Wollweste aus weichstem Hasenhaar anzuschaffen, Farbe: grasgrün oder dottergelb (Spinat mit Spiegelei, seligen Angedenkens!). Diese Herrlichkeiten sind in einem Geschäft an unserer Zürcher Bahnhofstraße ausgestellt, dessen Name lautet wie die Anfangsbuchstaben eines unserer Nachbarländer, aber weder France noch Deutsches Reich, — und die Auslagen sind so «distinguiert» (Ach! verzeih, in diesem Falle paßt nur dieses Fremdwort!) im Stile von Old Bond Street, vor dem Kriege natürlich, daß man sich unwillkürlich nach dem goldenen, so überaus ornamentalen Schildchen umsieht «By appointment» nicht des Königshauses der Windsor, aber vielleicht of Her Royal Highness Mrs. Raffke oder Generaldirektor Prinz Kriegsgewinnler.

Also besagte Zeitschriftendame im dottergelben Westchen zum Preise von Fr. 200.— bis 270.— (einmal war sogar eines für ca. Fr. 345.— zu sehen, weil eine Handbreit länger) hat sich nebst der Rechnung dem Herrn Gemahl präsentiert, worauf dieser, wutentbrannt über den unverschämten Preis («Kann meine Alte nicht lismen wie andere Weiber auch? Ach! bis zehn Strangen zu höchstens zwei bis drei Franken») sie echt schweizerisch angefaucht hat, im Gedanken an seine Kollegen oder auch Arbeiter und Angestellten, die derartige Dinge mißverstehen und mit zeitgemäßen Lohnforderungen beantworten könnten. «Wenn schon eine Schlutte 300 Stei, Herr Direktor, ... ich habe eine Frau und zwei Kinder, die brauchen alle auch Schlutten und Mäntel...» — Kein Wunder daher, wenn dieser Gatte Feuer und Rauch speit wie ein Drache und die erbleichte Gattin keine Worte mehr findet, — da, ja, da kann ihr nur noch ein «liebenswürdiges Kleidchen» aus der Patsche helfen, das an ihrer Stelle süß lächelt. Das Kleidchen wird ohne Rücksicht auf die Tageszeit gehißt als Friedensfahne, das Kleidchen ist so lange liebenswürdig, bis sich die hochgehenden Wellen des Unmuts geglättet haben. Sollte

trotzdem der erzürnte Gestrenge sich ins Stammwirthaus zurückziehen zu einer Flasche Döle oder Fendant, der dicksten Kopfzigarre und der verständnisvoll lächelnden brünetten Erika im weißen Spitzenschürzchen, so bleibt noch ein allerletzter Versuch der armen, geprägten Gattin übrig: «Wie feyle ich meinen Mann ans Haus!» Mit diesen Worten werden in den Modeschauen von den feierlichen Conférencier-Modepriestern die Morgen- oder besser Abendröcke «Grand déshabillée» oder wie die märchenhaften Hüllen heißen, gezeigt. Wirklich süß anzuschauen, meergrün mit muschelrosa, passend für die Geburt der Venus aus dem Meere, oder auch bischofslila mit zartgelber Seide gefüffert, sozusagen Sonnenuntergang in Venedig, echteste Seide, gesteppt, bestickt, Preis gegen 200 oder darüber. (Da lob ich mir meinen bescheidenen vierzigfränkigen Morgenrock, damit kann ich wenigstens morgens vor dem Kaffeemachen schnell am Ofen «nöderle», damit es rasch warm wird!) Also mit diesen Kreationen fesselt die unverständene Gattin endgültig ihren Mann ans Haus. Glaub's gern, diesmal gelingt es ihr sicher, denn nach all den Ausgaben, woher sollte da der biedere Hausherr noch den nöfligen Fünfliber hernehmen, um anderswo in Frieden bei Bier oder Wein, siehe oben, sich zu erholen. Leer gebrannt ist die Stätte, sein Portemonnaie, selbst beim Gutsituieren, wenn die Frau all diesen amerikanischen Filmdivenzauber mitmachen will.

Es hieß bisher, übermäßige Kriegsgewinne würden bei uns nicht zugelassen, um die Einigkeit des Schweizervolkes nicht zu stören? Wer also könnte wohl Abnehmer der gelbgrünen «Angora»-herrlichkeiten sein? Andern Orts kosteten zwar noch im Dezember die von Walliserbäuerinnen kompliziert handgestrickten Jacken «nur» Fr. 65.—. Dabei war daran bestimmt mehr Arbeit, als bei den Dottergelben, und an der Couponsfrage kann's nicht liegen, denn wer seiner Waschfrau u. a. regelmäßig abgelegte Kleider gibt, ist um Coupons nie verlegen. Liebe Hilda, vielleicht weißt Du hier des Rätsels Lösung, so wie ich die Erklärung für die liebenswürdigen Nachmittagskleidchen gefunden habe.

Freundliche Grüße von  
Deiner Frida in Oerlikon.

### Die Mücke

Die Gascogner, wie die Marseillaner, gelten als gewaltige Aufschneider. Zwei Vertreter dieser Regionen stehn vor dem Eiffelturm. «Siehst du die Mücke, oben auf der Turmspitze?» fragt der Gascogner. «Ehrlich gesagt, nein», sagt der Marseillaner, «aber hören kann ich sie.»

# DER FRAU



## Die Quantität

«Der Krieg?» sagte einst ein französischer Staatsmann, «ich kann das nicht so schrecklich finden. Der Tod eines Menschen: das ist eine Katastrophe, Hunderttausend Tote: das ist eine Statistik.»

Was für eine prägnante Formulierung der Begrenztheit des Vorstellungsvermögens, an dem die Menschheit leidet!

## Der geeignete Zeitpunkt

Im Eisenbahnwagen wird diskutiert, welches der geeignete Zeitpunkt für Winterferien sei. Es gibt jedes Jahr mehr Leute, besonders unter den Jüngeren, die ihre Ferien auf den Winter verlegen. Die meisten werden sich dabei nach ihrer Arbeit richten müssen, oder nach den Schulferien. Aber selbst wenn man könnte, wie

man wollte, gingen die Meinungen noch auseinander. Der eine will guten, sichern Januarschnee, der andere Sulz, heiße Bergfrühlingssonne und lange Tage. Da sagt auf einmal eine lustige, singende Stimme in unmifverständlichem Appenzellerdialekt: «I wöfst scho, wenns am Schönschte wär für i d'Winterferie, i has ez usebroocht: vom zweute Jänner bis am zweute April.»

## Theologische Probleme

«Papi, chömed d'Leue in Himmel?»  
 «Nei, Hedeli.»  
 «Und d'Pfarrer, chömed die in Himmel?»  
 «Ja, natürlich.»  
 Schweigen.  
 «Aber Papi, wie isch das jez, wenn en Leu en Pfarrer frifst?»



„Was söll dänn das bedüüte Theophil?“  
 „Weisch Amalie i ha de Hick de Hitzger!“

Bei Husten und Heiserkeit  
 helfen **Emser Pastillen -  
 Emser Salz**

Schon nach kurzer Zeit merken Sie die gute Wirkung. Emser Pastillen und Emser Quellsalz wirken entzündungswidrig, beruhigend und heilend. Alle Erkrankungen der Schleimhäute werden sehr günstig beeinflusst.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

## Lebensfreude

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken **Dr. Richard's Regenerationsspillen**. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch **Paradiesvogel-Apotheke**, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.

Ein spannender Kriminalroman:

Wilhelm Stegemann

... und **J. G. Curman  
 schweigt!**

244 Seiten, in Leinen gebunden Fr. 3.50  
 In allen Buchhandlungen zu beziehen

Champagne  
**MAULER**

Mauler & Cie., au Prieuré St. Pierre, Môtiers-Travers  
 Schweizer Haus gegründet 1829